

Regionalspezifisches Konzept zur Steigerung der Landschaftsvielfalt durch gezielte Vermehrung von Ackerflächen im Bergischen Land

Im Rahmen des Projekts „Modellregion Landwirtschaft und Naturschutz – Bergisches Land“



Biologische Station Rhein-Berg
Olaf Schriever

Projekt-Partner

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



Rheinischer
Landwirtschafts-Verband e.V.



Kreisbauernschaft Rhein. Berg. e.V.
Kreisbauernschaft Oberberg. Kreis e.V.

Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen



Biologische Stationen Oberberg und Rhein-Berg



Das Projekt wird unterstützt vom



Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Biologische Stationen Oberberg und Rhein-Berg

Was soll umgesetzt werden?

Stärkung des
Vertragsnaturschutzes

Entwicklung
artenreicher
Offenlandebensräume

„Arbeitsgruppe“
Landwirtschaft und
Naturschutz

Bergische
Vereinbarung
„Landwirtschaft und
Naturschutz“

Wiesen-Ausstellung

Wiesen-
Meisterschaft



Öffentlichkeitsarbeit

Sensibilisierung,
Schulung und
Weiterbildung

Nutzung von
Wegerandstreifen im
Rahmen der
Landschaftsplan-
umsetzung

Biotopverbund
Breibachtal

Steigerung der
Landschaftsvielfalt
durch Vermehrung
von Ackerflächen

Hintergrund

- ⇒ Typische **Feldvogelarten** sind heute ausgestorben (Rebhuhn) oder extrem selten wie die **Feldlerche** und der **Kiebitz**
- ⇒ Ackerwildkräuter mit starken Bestandseinbußen, wie die **Saat-Wucherblume** oder **Acker-Löwenmäulchen**



© Reiner Jacobs: **Kiebitz**
(*Vanellus vanellus*)



© Reiner Jacobs: **Feldlerche** (*Alauda arvensis*)



© J.Blumenthal, BSRB: **Acker-Löwenmäulchen** (*Misopates orontium*)
[RL: SÜBL 2] VNS Acker Rösrath

Hintergrund

- ⇒ Beide Kreise durch **Wälder und Grünland** geprägt
- ⇒ Anteil **Ackerflächen** an Landwirtschaftlicher Fläche (Stand 2010)

Rheinisch-Bergischer Kreis: 16%

Oberbergischer Kreis: 9%

Noch vor 50 Jahren lag der Anteil von Ackerland über 40% und ist seit den 1960er/70er Jahren stark zurückgegangen

- ⇒ Negative Folgen für Landschaftsbild und Artenvielfalt



© Heimatbildarchiv Oberbergischer Kreis



© Heimatbildarchiv Oberbergischer Kreis

Hintergrund

- ⇒ Mais und Feldgrasanbau dominieren die verbliebenen Ackerflächen
- ⇒ Feldgrasanbau bietet ungünstige Bedingungen wie häufiger Grünlandschnitt
- ⇒ Getreideanbau nur auf einzelnen Betrieben
- ⇒ Kartoffel- und Ackerbohnenanbau nur sehr kleinflächig



© O. Schriever, BSRB: **Gerstenfeld mit
Echter Kamille**



© J.Blumenthal, BSRB: **Roggenfeld mit
Klatschmohn und Echter Kamille in
Rösrath**

Ziel und Herleitung

Steigerung der Landschaftsvielfalt durch gezielte Vermehrung von **Getreideäckern**

- ⇒ Aktivierung der im Boden ruhenden **seltenen Ackerkräuter** durch wendende Bodenbearbeitung
- ⇒ Förderung der **Feldvögel**

Problem: das **Grünland-Umbruchverbot** in NRW

- ⇒ Projektvorstellung beim Ministerium
- ⇒ Ausnahmeregelung durch die UNB

Ziel

- ⇒ **50 ha** in beiden Kreisen **Umbruch möglich**:
neues Ackerland auf Grünland ohne Ersatzflächen anzulegen
- ⇒ Für jeden Umbruch-Acker muss Betrieb im **gleichen Umfang**
Ackerflächen mit Getreide bestellen
- ⇒ Nur auf **intensiv genutztem, artenarmen Grünland**:



- Ehemalige Ackerflächen
- Regelmäßig mit Weidelgras nachgesätes Grünland
- Häufige Mahd (4-5 Schnitte) mit entsprechender Düngung

© J.Blumenthal, BSRB: **Potenzielle Umbruchfläche in Overath - Buschhoven**

Aktueller Stand

- ⇒ **Genehmigung** des Ministerium im Juli
- ⇒ **Erster Aufruf** an Betriebe im September
- ⇒ **38 Landwirtinnen und Landwirte** haben sich gemeldet
- ⇒ Erste **Besichtigung** durch die Kommission im Oktober
 - 4 Betriebe mit ca. 14 ha im Rheinisch-Bergischen, 3 im Nordkreis (7,5 ha), 1 im Südkreis (6,7 ha)
 - 6 Betriebe mit ca. 21 ha im Oberbergischen, 3 im Nordkreis, 3 im Südkreis

Umsetzung

⇒ Vorabprüfung des **Kriterienkatalog**

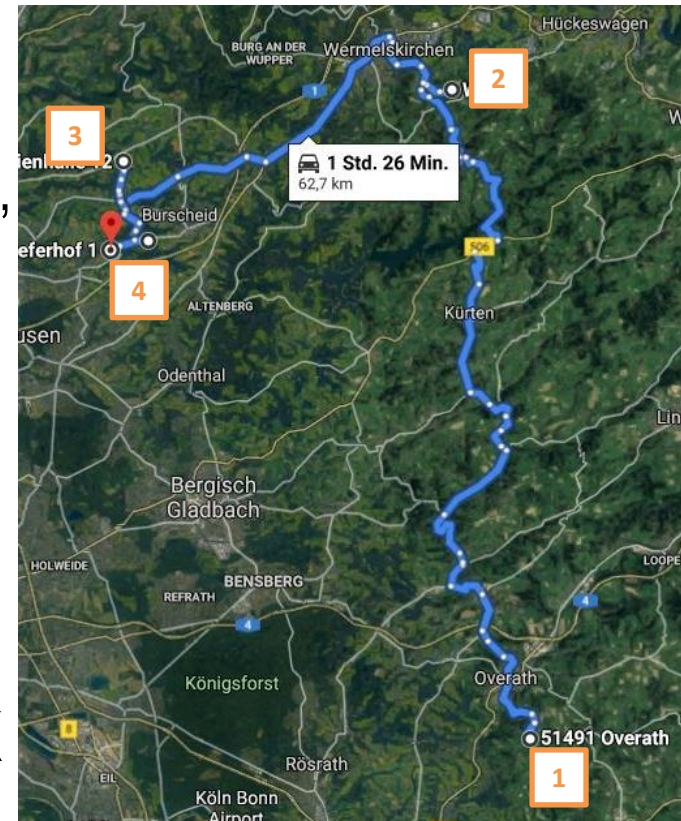
- keine geschützten Teile von Natur und Landschaft, Abstände zu Wald und Gewässern, Erosionsgefährdung

⇒ **Flächenbereisung** der Kommission*

⇒ Absprachen zu **Fruchtfolge** und potenziellen **Maßnahmen** mit Landwirten

⇒ Antragstellung der Formulare mit Fruchtfolge-Konzept bei der UNB und LWK

* M. Gerhard, H. Dresbach, O. Schriever (für OBK)
H. Sumser, P. Lautz, J. Blumenthal (für RBK)



© google maps

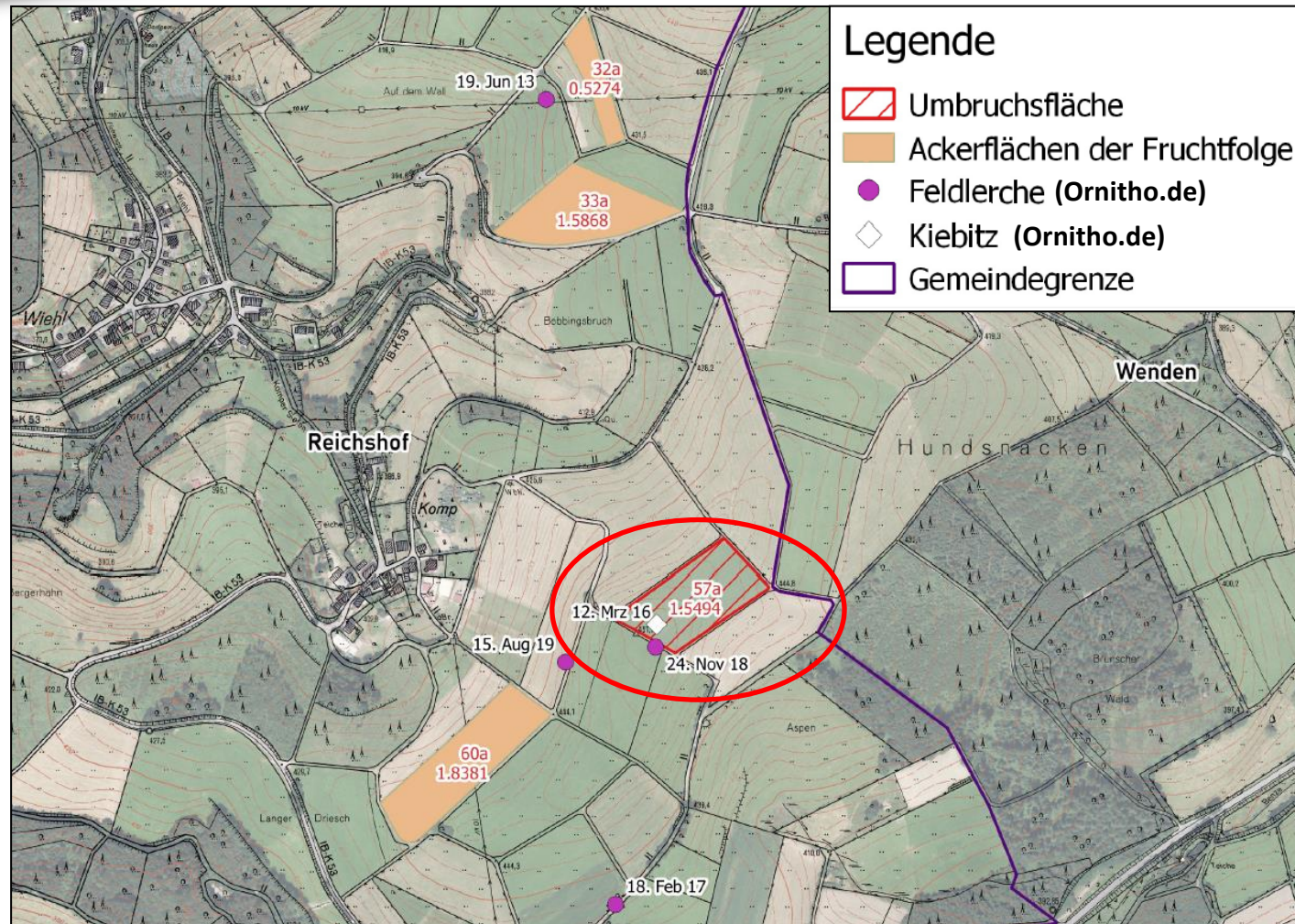
Fruchtfolge

- ⇒ Bewirtschaftung mit **dreigliedriger Fruchtfolge** auf den **neu** angelegten Ackerflächen als auch auf den **zusätzlichen** benannten Acker-Schlägen

Fruchtfolge (10 Jahre)	ha	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Mais/Klee- grasanteil	Getreide- anteil
Umbruch-Schlag	0,55	Getreide	Getreide	Mais/Klee	Getreide	Getreide	Mais/Klee	Getreide	Getreide	Mais/Klee	Getreide	30%	70%
80a (Acker-Schlag)	0,47	Mais/Klee	Getreide	Getreide	Mais/Klee	Getreide	Getreide	Mais/Klee	Getreide	Getreide	Mais/Klee	30%	70%
60a (Acker-Schlag)	1,46	Getreide	Mais/Klee	Getreide	Getreide	Mais/Klee	Getreide	Getreide	Mais/Klee	Getreide	Getreide	30%	70%

- ⇒ Fruchtfolge aus verschiedenen (Drusch-) Getreidearten und weiteren Kulturpflanzen wie z. B. Ackerbohnen (mindestens 30% Getreide)
- ⇒ Mais- und Feldfutterbau unter 35%

Beispiel aus Reichshof



Weitere Schritte

- ⇒ **Begutachtung** und **Priorisierung** der Flächen durch die Kommission
- ⇒ **Antrag** an die UNB bzw. LWK
- ⇒ Erstellung erster **Befreiungen durch die UNB**
(*Winter 2019/20*)
- ⇒ **Umbruch** erster Flächen (*Feb/März 2020*) und *Ansaat*
- ⇒ **Monitoring** der Getreideflächen
 - *jährliche Kartierung der Feldvögel und Ackerwildkräuter*
 - *jährliche Kontrolle der vereinbarten Maßnahmen*
- ⇒ **Evaluierung** (*im 5. und 10. Jahr*)

Modellregion: Artenvielfalt im Acker

